

04. MRZ. 2009
Sch. Ausgeschieden vom
Wiwi Senat/Unt. Tübingen

STATISTISCHE BERICHTE

2643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/49

Erschienen am 31. Januar 1957

Signatur ZS A
3F 3Ih

Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im Jahr 1956

(6035)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im Jahr 1956

Die im Jahr 1956 von den Einzelhandelsgeschäften erzielten Umsätze lagen zu jeweiligen Preisen gerechnet um 12 vH höher als im Jahr 1955. Geht man von dem in der Umsatzsteuerstatistik 1955 für den Einzelhandel ermittelten Umsatz von 50,6 Milliarden DM aus, so dürfte dieser Wirtschaftsbereich im Berichtsjahr 1956 etwa 57 Milliarden DM umgesetzt haben. Mit der Steigerung um 12 vH erreichte der Einzelhandel wertmäßig eine höhere Wachstumsquote als im Jahr 1955, jedoch war nach Ausschaltung der Preiserhöhungen, die in den Einzelhandelsgeschäften im Durchschnitt des Jahres 1956 fast 2 vH gegenüber 1955 betragen, der Anstieg der umgesetzten Mengen ebenso hoch wie 1955 (10 vH).

Zunahme gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in vH

Warenbereich	1956		1955	
	wertmäßig	preisbereinigt	wertmäßig	preisbereinigt
Nahrungs- und Genußmittel	+ 10	+ 8	+ 9	+ 7
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	+ 12	+ 11	+ 10	+ 10
Hausrat und Wohnbedarf	+ 16	+ 13	+ 15	+ 13
Sonstige Waren	+ 11	+ 10	+ 14	+ 13
Gesamter Einzelhandel	+ 12	+ 10	+ 11	+ 10

Für den gesamten Einzelhandel läßt also das Jahresergebnis 1956 eine gegenüber dem Vorjahr gleichgebliebene Tendenz der Verbrauchsausweitung erkennen. Die Situation ändert sich jedoch etwas bei einer Betrachtung der einzelnen Warenbereiche. Die stärkste Umsatzsteigerung erzielte wiederum der Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf, der wertmäßig um 16 vH mehr als im Vergleichsjahr 1955 umsetzte. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß das Preisniveau dieser Geschäftszweige sich um fast 3 vH erhöht hat, wobei im letzten Jahr auch bei den Fachgeschäften für Porzellanwaren sowie für Elektroartikel die Preise leicht anstiegen. Insgesamt gesehen blieb auch zu konstanten Preisen gerechnet die Absatzsteigerung des Hausrateinzelhandels um 13 vH gegenüber dem Vorjahr unverändert; sie lag damit weiterhin an der Spitze aller Warenbereiche.

Der Textilwaren- und Bekleidungseinzelhandel, der im Jahr 1955 seinen mengenmäßigen Umsatz um 10 vH gegenüber 1954 hatte steigern können, erzielte im abgelaufenen Jahr 1956 eine wertmäßige Zunahme um 12 vH, nach Ausschaltung der Preisveränderungen erreichte er eine Umsatzzunahme von

11 vH. In den Geschäftszweigen des Textilwareneinzelhandels zogen im allgemeinen seit Frühjahr 1956 die Verkaufspreise geringfügig an. Im Durchschnitt des Jahres betrug die Erhöhung dieses Preisniveaus gegenüber 1955 jedoch nur etwas mehr als ein halbes Prozent.

Beim Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (ohne die Umsätze der in der deutschen Statistik zum Handwerk und nicht zum Einzelhandel gerechneten Bäcker und Fleischer) wurde im Jahr 1956 zu jeweiligen Preisen gerechnet um 10 vH und zu konstanten Preisen um 8 vH mehr umgesetzt als im Jahr 1955. Damit zeigte sich eine etwas geringere prozentuale Zunahme im Wachstum als beim Textil- und Bekleidungseinzelhandel. Der Preisindex der Nahrungsmittelgeschäfte lag durchschnittlich um 2 vH höher als im Jahr 1955, die gleiche Steigerung, die sich bei der Gegenüberstellung der Jahre 1955 und 1954 ergeben hatte. Im einzelnen zeigte sich in der Preissituation dieses Bereiches ein uneinheitliches und von der Entwicklung der letzten Jahre abweichendes Bild.

Im Gegensatz zu den drei genannten Warenbereichen, die im Jahr 1956 ihre wertmäßigen und preisbereinigten Umsätze im allgemeinen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, stärker erhöhen konnten als ein Jahr vorher, erzielte die Gesamtheit der sonstigen Waren mit einer Steigerung der Absatzwerte um 11 vH und der Menge um 10 vH einen geringeren Zuwachs als im Jahr 1955.

Die Tendenz zur Ausweitung der Umsatztätigkeit des Einzelhandels war im abgelaufenen Jahr nicht immer von gleicher Intensität. Im 1. Halbjahr wirkten vor allem die von der allgemeinen wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung (Erhöhung der Beschäftigtenzahl und Lohnerhöhungen in der Wirtschaft) ausgelösten Auftriebskräfte. Von der Jahresmitte ab etwa wurde auch bei einigen Geschäftszweigen des Einzelhandels im Zusammenhang mit den kreditpolitischen Maßnahmen des Zentralbankrates die Umsatzentwicklung gebremst, so insbesondere beim Landmaschinen- und beim Kraftfahrzeughandel. Ersterer Geschäftszweig, der im Jahr 1955 um 28 vH mehr umgesetzt hatte als 1954, erzielte im 1. Halbjahr 1956 noch eine Erhöhung um 8 vH gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit; beim Vergleich der beiden Jahresergebnisse 1956 und 1955 ergab sich jedoch keine nennenswerte Erhöhung mehr.

Auch der Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf dürfte durch die Kreditmaßnahmen zumindest mittelbar betroffen worden sein, da die Bauleistungen in der Wohnungswirtschaft von dieser Seite beeinträchtigt wurden. Die Verlangsamung des gesamtwirtschaftlichen Wachstumstempos zeigte sich besonders im Herbst 1956. Faßt man jeweils Zweimonatsabschnitte zusammen, um

den Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahrszeitraum durch kalendermäßige Verschiebungen möglichst wenig zu stören, so zeigte sich beim Hausrateinzelhandel im Abschnitt September/Okttober eine Umsatzsteigerung von 10 vH, während in den übrigen Abschnitten Erhöhungen zwischen 15 vH und 24 vH erzielt wurden (Gesamtjahreszunahme + 16 vH). Der Textil- und Bekleidungseinzelhandel setzte im September/Okttober um 5 vH mehr ab als zur gleichen Vorjahrszeit, während der entsprechende Zeitvergleich im Jahresteil Mai/Juni eine Zunahme um 16 vH ergab, und im gesamten Jahr 1956 um 12 vH mehr verkauft wurde als im Vorjahr.

Im letzten Vierteljahr stand die Umsatztätigkeit im Zeichen verschiedener wirtschaftlicher und außerwirtschaftlicher Faktoren, die vorwiegend zu einer Verstärkung der Auftriebskräfte führte. Hierher gehört der Wegfall des Notopfers Berlin, die zusätzlichen Rentenzahlungen, die Auszahlungen der Kriegsgefangenenentschädigungen, die Weihnachtsgratifikationen sowie das halbe Monatsgehalt der im öffentlichen Dienst Beschäftigten. Hinzu kam noch der Einfluß der im November beunruhigenden Weltlage durch die Krisen in Nahost und Ungarn. Diese Voraussetzungen trugen wesentlich dazu bei, daß das diesjährige Weihnachtsgeschäft außerordentlich hohe Umsätze brachte. Im November/Dezember dürfte der gesamte Einzelhandel etwa 13 Milliarden DM umgesetzt haben, was einem Anteil von 23 vH des gesamten Jahresabsatzes entspricht. Im Jahr 1955 entfielen auf die beiden letzten Monate des Jahres ein Anteil von 22 vH des Jahresabsatzes.

Vergleicht man die Wachstumsraten der Jahresumsätze 1956 in einzelnen Geschäftszweigen des Einzelhandels mit denen des Vorjahres, so lassen sich beispielsweise im Textil- und Bekleidungseinzelhandel bemerkenswerte Erhöhungen beobachten. Bei den Meterwarengeschäften ergibt sich 8 vH gegenüber 4 vH, bei den Wirk- und Strickwarengeschäften 10 vH gegenüber 7 vH und bei den Schuhwarengeschäften ebenfalls 11 vH gegenüber 5 vH. Die Wachstumsrate bei den Umsätzen der Rundfunkgeschäfte stieg von 17 vH im Jahr 1955 auf 21 vH im Jahr 1956. Dagegen wurde im Fahrrad Einzelhandel gegenüber 1955 keine Zunahme ermittelt, während es vor Jahresfrist noch 11 vH gegenüber 1954 waren.

In der Umsatzbewegung von Monat zu Monat traten im abgelaufenen Jahr einige wesentliche Verschiebungen gegenüber dem Jahr 1955 dadurch ein, daß u.a. das Ostergeschäft, das 1955 überwiegend auf den April entfallen war, diesmal gänzlich in den Monat März fiel, und daß von den 12 Verkaufstagen des Sommerschlußverkaufs 1956 10 Tage im August lagen, während es im Jahr 1955 nur 6 Tage waren.

DIE ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE IM EINZELHANDEL 1955=100

Log. Maßst.

— 1955

— 1956

Log. Maßst.

